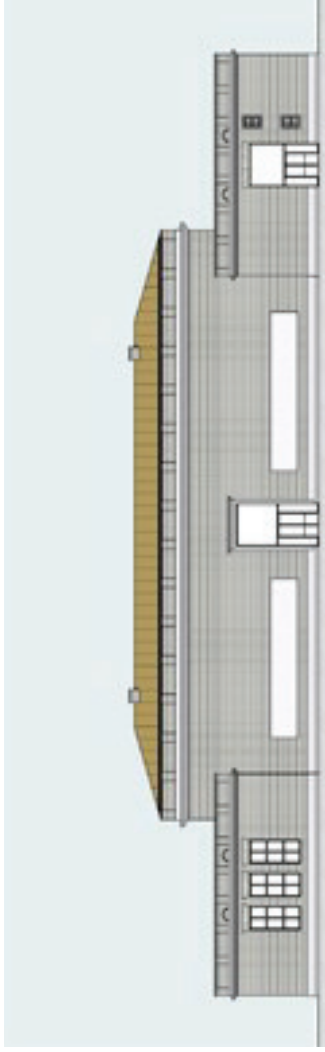


Ausstellungshaus Berliner Nachkriegsmoderne - Rückbau, Wiederherstellung u. Nutzung des Ateliergebäudes Käuzchensteig

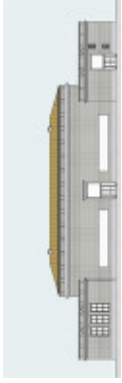
**Ausstellungshaus Berliner Nachkriegsmoderne
Rückbau, Wiederherstellung und Nutzung des Ateliergebäudes Käuzchensteig**





Gliederung

1. Einführung
2. Konzept
3. Bauliche Maßnahmen
4. Organisation und Betrieb
5. Voraussetzungen
6. Anlagen: Stellenplan, Ausstattung, Kosten, Finanzierung



1. Einführung

Das Ateliergebäude im Käuzchensteig wurde 1939-42 vom Architekten Hanns Freese für den Bildhauer Arno Breker errichtet. Der längliche Baukörper gliedert sich in einen höheren, zentralen Atelierbereich mit symmetrischen seitlichen Anbauten. Die klare Aufteilung spiegelt sich im Volumen und Grundriss wieder.

Nach einer nur kurzzeitigen Nutzung durch Arno Breker und kriegsbedingten Beschädigungen wurden die seitlichen Ateliers von namhaften Berliner Künstlern genutzt. Der hohe Mittelteil wurde 1972 parzelliert und acht Künstlerateliers eingezogen. Dadurch wurde der ursprüngliche Raum sehr stark verändert.

Das Gebäude ist seit den 1990er Jahren als Baudenkmal anerkannt. Es ist, sowohl aus zeitgeschichtlicher, als auch aus architektonischer Sicht, von großer Bedeutung.

Das Atelierhaus zeichnet sich durch ein ausgewogenes Verhältnis von großer Geste und feinem Detail aus. Die nachträglichen Veränderungen verfälschen jedoch den Gesamteindruck. Zudem haben die Veränderungen nach dem Mauerfall die derzeitige Nutzung als Atelierkonglomerat überholt. Laut DIW Wochenbericht 22/2006 und Auskunft des Atelierbeauftragten des bbk sind in Berlin die Bildenden Künstler auffallend räumlich konzentriert.

In der Gunst der Künstler stehen innerstädtische Quartiere.

Die derzeitige Nutzung wird den Möglichkeiten, die das Ensemble im Berliner Süden bietet, nicht voll gerecht. Ein entsprechender denkmalorientierter Rückbau ist daher empfehlenswert.

Ein öffentlich zugängliches Ausstellungshaus mit möglichst authentischem Ateliercharakter könnte entstehen, das sowohl zukünftige Perspektiven aufzeigt als auch einen angemessenen Bezug zu seiner wechselvollen Vergangenheit nimmt.